

23.05.2014

Offener Brief in Reaktion auf die Stellungnahme des Präsidenten der Bundesärztekammer zu der Reportage "Die Schwulenheiler"

Sehr geehrter Herr Professor Montgomery,

in der erschreckenden Reportage "Die Schwulenheiler" von "Panorama - die Reporter", welche am 06.05.2014 im NDR ausgestrahlt wurde, haben Sie am 12.05.2014 Stellung genommen. In der Stellungnahme betonen Sie zwar, dass Homosexualität keine Erkrankung sei, kritisieren den Beitrag aber ansonsten ausschließlich für den Umgang mit Aussagen der Bundesärztekammer.

Wir möchten ebenfalls bestärken, dass Homosexualität keine Erkrankung ist und daher kein Behandlungsbedarf besteht. Wir ächten jegliche Diskriminierung und Stigmatisierung aufgrund der sexuellen Orientierung und der Wahrnehmung des eigenen Geschlechtes.

Umso mehr erschreckt es uns, dass Sie bei Ärztinnen und Ärzten, die Homosexualität als Erkrankung ansehen und sogenannte Konversionstherapien anbieten, keinen generellen Verstoß gegen die Berufsordnung sehen. Schließlich wird in der Stellungnahme selbst formuliert, dass eine Behandlungsmethode in jedem Falle eine konkrete Indikation haben müsse, die bei Nichtvorliegen einer Erkrankung nicht gegeben sei. Aufgrund der fehlenden Indikation und sogar möglicher negativer gesundheitlicher Folgeschäden der Behandlung ist die Durchführung von oben beschriebenen Praktiken aus unserer Sicht deshalb als Fehlverhalten anzusehen.

Wir sehen bei Therapieversuchen gegen Homosexualität die Menschenwürde der betroffenen Personen nicht gewahrt und ihre Persönlichkeit nicht geachtet, wie es die Musterberufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte vorschreibt.¹

¹http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/MBO_08_20112.pdf §7 Absatz

1

AG Sexualität und Prävention
Email nora@bvmd.de

AG Gesundheitspolitik
Email nohp@bvmd.de

Für die Presse
Hendrik Napierala
Email pr@bvmd.de

bvmd-Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30)9560020-3
Fax +49 (30)9560020-6
Home bvmd.de
Email buero@bvmd.de

Vorstand

Christian Kraef	(Münster)
Luise Schäfer	(Kiel)
Christopher Schürmann	(Hannover)
Caroline Rump	(Düsseldorf)
Julian Gehrenkemper	(Aachen)
Bastian Barann	(Rostock)
Hendrik Napierala	(Berlin)
Svenja Schulte	(Aachen)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein.
(Vertragsregister Aachen VR 4336)
Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

Europäische Integration
Famulantenaustausch

Forschungsaustausch
Gesundheitspolitik
Medizin und Menschenrechte

Medizinische Ausbildung
Public Health

Sexualität und Prävention
Training

Solche Therapieversuche widersprechen nicht nur der Auffassung des Weltärztebundes, in welcher die Ausführung von Reparations- beziehungsweise Konversionstherapien abgelehnt werden, sondern müssten als klarer Verstoß gegen die ärztliche Berufsordnung gewertet werden und berufsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Die Positionierung der Ärzteschaft dazu, dass Homosexualität keinen Krankheitswert habe und deshalb keiner Heilung bedürfe, muss daher in selbiger verbreitet werden. Durch Homophobie beeinflusstem Handeln innerhalb der Berufsgruppe der Ärztinnen und Ärzte muss daher entschieden entgegengewirkt werden.

Wir hoffen auf Ihre Kenntnisnahme und wünschen uns ein starkes Zeichen der Ärzteschaft gegen Homophobie.

Mit freundlichen Grüßen,

Für die bvmd:

Kirsten Maas
Bundeskoordinatorin für Sexualität
und Prävention
nora@bvmd.de

Pascal Nohl-Deryk
Bundeskoordinator für
Gesundheitspolitik
nohp@bvmd.de

Hendrik Napierala
Presse- und
Öffentlichkeitsbeauftragter
pr@bvmd.de